

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 12

Buchbesprechung: Besprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

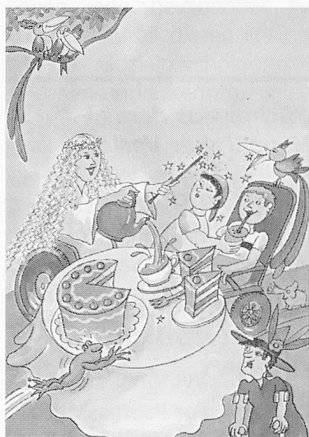
Cerebral

Ursula Eggli, Rolf Imbach

Eine spezielle Neuerscheinung

Was haben Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen gemeinsam?

Behindert zu sein ist im Alltag oft sehr mühsam, denn mit der Integration von behinderten Menschen ist es schlecht bestellt. Deshalb haben verschiedene Behindertenorganisationen vor kurzem die Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte» lanciert.



«Ralph und Luc im Freakland. Wo Behindertsein normal ist» lautet der Titel des neuen Buches der Schweizerischen Vereinigung zugunsten cerebral Gelähmter (SVCG).

Der 11-jährige Ralph hat schwere cerebrale Bewegungsstörungen, sein Freund Luc ist 14 Jahre alt und infolge Down-Syndrom geistig behindert. Beide leben in einem Schulheim für behinderte Kinder. An einem verregneten Wochenende ist es wieder schrecklich langweilig. Da machen sie sich auf eine Reise in die Phantasiewelt: Sie begegnen Margarulla, die sie zur Freakkönigin bringt. Behindert zu sein ist im Freakland völlig normal. Deshalb wundern sie

sich weder über die Fee mit den Rädern am Hintern noch darüber, dass andere Kinder aus dem Schulheim auch da sind. Schliesslich gehen die beiden auf eine gewagte Abenteuerfahrt, bei der sie Wesen begegnen, die sich nur auf Rädern fortbewegen....

Der Text stammt von Ursula Eggli, der Schriftstellerin, die selbst im Rollstuhl sitzt, die farbigen Illustrationen sind von Rolf Imbach, der bekannt ist für seine engagierten Kinderbücher.

Zur SVCG, die 1957 als Selbsthilfeorganisation von Eltern gegründet wurde, zählen heute 20 Regionalgruppen in der ganzen Schweiz mit zirka 7500 Mitgliedern. Die Dachorganisation ist insbesondere zuständig für Interessenvertretung, Information und Dokumentation sowie Beratung. Die Regionalgruppen verfolgen verschieden Projekte, wie Entlastungsdienste oder Wohn- und Beschäftigungsheime für erwachsene Schwerst- und Mehrfachbehinderte und bieten Selbsthilfegruppen für Eltern an.

In der Schweiz leben zirka 12 000 Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen. Ursache dieser Behinderung ist eine Hirnschädigung, die zu Koordinationsproblemen der Motorik führt. Zerstörte Hirnzellen lassen sich nicht ersetzen, doch sind mit speziellen Therapien und Massnahmen Fortschritte möglich. Die Betroffenen können leicht oder auch sehr schwer behindert, und während des ganzen Lebens auf Pflege und Betreuung angewiesen sein.

Mit dem neuen Buch will die SVCG auf Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen aufmerksam machen und zeigen, dass sie gar nicht anders sind als Nichtbehinderte, sondern heute (noch) in einer Welt leben, die sie von Vielem ausschliesst.

Das Buch kann bei der SVCG bezogen werden:

Postfach 100,
4504 Solothurn,
Fax 032/623 72 76,
32 Seiten, kartoniert,
Fr. 30.– inkl. Porto,
ISBN 3-9521126-2-3.

Bildung aktuell bei Sauerländer

Materialien

Christine Fischer

Bahn frei für Rollis!

Zum Thema Körperliche Behinderung

Behinderte sind – wenn überhaupt – nur am Rand Teil unseres Alltags. Viele Jugendliche haben kaum Gelegenheit, mit ihnen in Kontakt zu treten. Das ist kein Zufall: Behinderte passen nicht in die heutige Leistungsspirale, die sich immer schneller dreht und immer mehr Menschen als sogenannte behindert oder in irgendeiner Weise geschädigt aussondert. Doch eine Gesellschaft, die behinderte Menschen ausgrenzt, verliert ihre Menschlichkeit. Behinderungen und Schädigungen gehören zum Leben. Die Grenzen sind fließend. Wer ist wirklich behindert? Was ist normal? Nichts macht uns hässlicher als der Zwang, einer vorgegebenen Norm und Form entsprechen zu müssen. Mitleid, Verunsicherung, Abwehr, Hilflosigkeit – das können Gefühle sein, die Begegnungen mit Behinderten auslösen. Solche Gefühle hinterfragen, den Gründen nachgehen, Behinderte ansehen, auf sie zugehen, ihnen zuhören, mit ihnen reden, etwas gemeinsam tun – das können Handlungsmöglichkeiten sein. Und dazu möchten diese Materialien anregen.

Die Materialienmappe *Bahn frei für Rollis! Zum Thema körperliche Behinderung* enthält verschiedenste Kopiervorla-

gen sowie eine Broschüre mit Hintergrundinformationen, didaktischen Anregungen und einem ausführlichen, kommentierten Medienverzeichnis für die Lehrperson.

Sie richtet sich an nichtbehinderte Jugendliche ab der Sekundarstufe I und ermöglicht es ihnen, Einblicke in die Problematik rund um körperliche Behinderungen zu bekommen, für die Situation von Behinderten in unserer Gesellschaft sensibilisiert zu werden, eigene Ängste, Hemmungen und Vorurteile abzubauen und mit Körperbehinderten in Kontakt zu treten.

Die Arbeitsblätter sind so angelegt, dass sie viel Spielraum für eigene und gemeinsame Aktivitäten eröffnen. Massgebend war immer das Bestreben, nicht nur über Behinderte zu reden, sondern ihnen selbst Raum zu lassen, damit sie ihre Erfahrungen äussern und aus ihrer Sicht Probleme und Anliegen formulieren können. Wenn von beiden Seiten Schritte aufeinander zu gemacht werden, bietet sich die Chance für ein echtes Miteinander.

Ab Sekundarstufe 1

1. Auflage 1998, 68 Kopiervorlagen und 88 Seiten

Hintergrundinformationen, Mappe, Format A4, inklusive Diskette mit Texten und Prosa zusammenfassungen der acht Stücke.

Fr. 64.–, ISBN 3-252-09055-4.

Cornelia Baumann, Giorgio Bösigler, Michelle Zelenay

Ansichten, Einsichten, Aussichten

100 Unterrichtsvorschläge zur Gleichstellung von Frau und Mann

Ansichten, Einsichten, Aussichten ist eine Sammlung von 100 Unterrichtsvorschlägen zur Gleichstellung von Mann

und Frau, thematisch geordnet nach 17 Themenkreisen: *Sozialisation und Erziehung • Gesundheit • Physische und psychische Gewalt • Verschiedene Kulturen • Gesellschaftliche Zwänge • Medien • Recht • Staat und Politik • Wirtschaft und Erwerbsleben • Erwerbsarbeit und Familienarbeit • Technik • Sprache • Männliche Werte • weibliche Werte • Rollen und Rollentausch • Frauen, die Mut machen • Visionen.*

Jeder Unterrichtsvorschlag besteht aus einer Lektionsskizze und Materialien in Form von Kopiervorlagen, die es den Lehrpersonen erlauben, ohne grossen zusätzlichen Aufwand das Thema der Gleichstellung der Geschlechter im Unterricht interessant und lebensnah zu behandeln. Die Vorschläge bieten genügend Diskussionsstoff, um mit Jugendlichen Ansichten zu prüfen, Einsichten zu gewinnen und Aussichten zu entwickeln. Die Unterrichtsvorschläge sind von einem erfahrenen Autor/innenteam erarbeitet worden. Sie sind für alle Berufsschultypen konzipiert und können darüber hinaus auf der gesamten Sekundarstufe II eingesetzt werden.

Verlag Sauerländer
1. Auflage 1998, zirka 292
Seiten, A4-Ordner, Fr. 39.–,
ISBN 3-7941-4428-7.

Verlag pro juventute «Jugendpolitik jetzt»

Jugendpolitik ist kein Traktandum, das verordnet und eines Tages ad acta gelegt werden kann. Aktive Jugendpolitik leistet einen konstruktiven Beitrag für das Zusammenleben der Generationen in einem Gemeinwesen. Das Handbuch «Jugendpolitik jetzt!» will diesen Prozess begleiten und dort Unterstützung anbieten, wo Initiativen von Jugendlichen, Einzelpersonen oder Behördenmitgliedern vorhanden sind.

«Jugendpolitik jetzt!» – das Handbuch für eine aktive Jugendpolitik in der Gemeinde – bietet Fachwissen, Anre-

gungen, Praxisbeispiele und Materialien für die Erarbeitung und Umsetzung von jugendpolitischen Konzepten. Das Handbuch entstand im Rahmen eines Projektes der Schweizerischen Stiftung pro juventute. Eine breit abgestützte Fachgruppe hat den Autor, Alfred (Bigi) Steiner, bei der Erarbeitung dieses aktuellen Grundlagenwerkes begleitet.

Praxisorientiert und aktuell fasst dieses Buch die Grundlagen für eine fundierte Jugendpolitik auf Gemeindeebene zusammen. «Jugendpolitik jetzt!» will Mut machen zum Handeln, bevor akute Problemlagen ein rasches und oft punktuellles Eingreifen erfordern.

Einführungspreis für Bestellungen bis zum 31. Dezember 1998: Fr. 24.80.

Das Handbuch «Jugendpolitik jetzt!» kann in jeder Buchhandlung bezogen oder direkt bestellt werden bei:

*pro juventute, Bestell- und
Versandstelle, Postfach, 8022
Zürich, Tel. 01/25118 50/
Fax 01/252 28 24
Handbuch für eine aktive Ju-
gendpolitik in der Gemeinde
90 Seiten, zweifarbig,
ISBN 3-7152-0402-8.*

Konrad Steiner

Leitfaden für Bestände, Beiräte, Vormünder

Sozialdienst des Amtsbezirkes Interlaken

Der Leitfaden stellt ein Hilfsmittel für Privatpersonen dar, die mit der Führung eines vormundschaftlichen Amtes betraut sind. Vormundschaftsbehörden haben somit die Möglichkeit, ihre privaten Beiräte, Beiräte und Vormünder mit einem benutzerfreundlichen und sehr praxisbezogenen Leitfaden zu dokumentieren. Zudem können sich Mitglieder von Vormundschaftsbehörden mit der Materie des Vormundschaftswe-

sens leicht vertraut machen. Auch Sozialarbeiterinnen, die sich vor die Aufgabe gestellt sehen, vormundschaftliche Mandate zu führen, können sich mit dem Leitfaden rascher in ihrer Aufgabe zurechtfinden.

In 10 übersichtlichen Kapiteln werden folgende Inhalte erläutert:

1. Die Aufgaben des Beirats, Beirates und Vormundes.
2. Vorgehen bei der Inventaraufnahme
3. Umgang mit dem Vermögen
4. Berichterstattung
5. Rechnungsführung
6. Praktische Formulare
7. Entschädigung
8. Behördenorganisation im Kanton Bern und aktuelle Literaturlisten zum Thema
9. Einführung zur AHV/IV/EL
10. Persönliche Beziehungsgestaltung zum Mündel

Der Leitfaden ist mit zahlreichen Checklisten, Formulare und Merkblätter ausgestattet.

*Edition Soziothek,
Wabersackerstr. 110,
Postfach 795, 3098 Köniz.
In Ordner, zirka 68 Seiten,
Fr. 35.–,
Bestell-Nr. 1901.2*

*Monika Gysi-Marti,
Annalies Dänzer*

Mündigkeitsalter 18

Auswirkungen der Herabsetzung des Mündigkeitsalters auf die Sozialarbeit

Seit dem 1. Januar 1996 werden Jugendliche mit 18 Jahren mündig. Die Autorinnen haben diese in der Öffentlichkeit kaum beachtete Gesetzesänderungen zum Anlass genommen, die Auswirkungen auf die Sozialarbeit zu untersuchen.

Von ihrer Praktika auf Jugendberatungsstellen und als Mütter von Jugendlichen wissen sie, dass die Adoleszenz eine der wichtigsten Lebensphasen darstellt. Gerade bei schwierigen Familienverhält-

nissen kommt darin der Mündigkeit eine grosse Bedeutung zu.

Der erste Teil gibt einen Überblick über die konkreten gesetzlichen Änderungen des ZGB, im zweiten Teil gehen die Autorinnen anhand von Interviews mit Mitarbeiterinnen von Jugendberatungsstellen auf Fragen der Auswirkungen auf die Sozialarbeit ein. Sie erläutern im besonderen Fragen des Vormundschaftsrechts und des Kindes-schutzes.

Die Autorinnen bieten entsprechende Handlungsweisen an, indem sie im letzten Teil mögliche Problembewältigungsstrategien anhand der Anomietheorie von Merton diskutieren.

*Edition Soziothek
Wabersackerstr. 110, Post-
fach 795, 3098 Köniz
60 Seiten, Fr. 18.–/Fr. 13.50
Bestell-Nr. 3-905584-36-0.*

Bücher aus dem Haus Huber Verlag

Robert Bosch Stiftung Reihe Pflegewissenschaft

Anne-Dorothea Napiwotzky

Selbstbewusst verantwortlich pflegen

Ein Weg zur Professiona- lisierung mütterlicher Kompetenzen

Im Mittelpunkt dieses Buches steht die Pflegebeziehung, die in die Nähe der Mutter-Kind-Beziehung gerückt wird: Die meisten Menschen erleben Pflege primär durch die Mutter bzw. eine weibliche Bezugsperson. Die Ähnlichkeit der beiden Beziehungen bietet eine grosse Chance für Pflegende. Durch eine differenzierte Betrachtung von Mütterlichkeit können neue Perspektiven geschaffen werden für eine fruchtbare Beziehung zwischen Pflegenden und Pflegebedürftigen bzw. Angehörigen.

In diesem Buch gelingt es der Autorin, den Mütterlichkeitsbegriffen im Rahmen der

Pflege vom Synonym der Selbstaufgabe zu befreien und mit erstrebenswerten Fähigkeiten zu verbinden. Sie belässt es nicht bei einer Theorie, sondern zeigt den Weg für die Umsetzung im Pflegealltag.

Interessenten: Pflegende, Pflegewissenschaftler/innen

Verlag Hans Huber, Bern
ISBN 3-456-83052-1

Hans W. Bierhoff / Ina Grau

Romantische Beziehungen

Bindung, Liebe, Partnerschaft

Was führt Menschen zusammen? Wie steht es mit der «Liebe auf den ersten Blick»? Was hält Paare beieinander? Was bringt sie dazu, eine Familie zu gründen? Sich vielleicht nach ein paar Jahren wieder zu trennen – oder ein Leben lang beieinander zu bleiben? Zu all diesen Fragen gibt es sozialpsychologische Theorien und Erkenntnisse.

Die Autoren stellen die Dreikomponententheorie der Liebe von Sternberg, die Theorie der Liebesstile von Lee und die Bindungstheorie von Bowlby vor. Sie präsentieren Forschungsergebnisse zu Aspekten der Partnerwahl, zu den Rahmenbedingungen einer Beziehung (Wohnsituation, gemeinsame Kinder), zu Prozessen in Beziehungen (zum Beispiel Eifersucht, Ähnlichkeit, Gerechtigkeit) und zu den Ursachen für Trennungen.

Verlag Hans Huber, Bern,
1998, 187 Seiten, 8 Abb.,
21 Tab., Kt, Fr. 44.80,
ISBN 3-456-82990-6.

Lieselotte Ahnert

Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren

Theorien und Tatsachen

Darf man Kinder unter drei Jahren «fremden» Leuten anvertrauen? Welche Risiken für das Kind liegen darin? Oder zieht es daraus für seine Ent-

wicklung sogar Vorteile? Der mit der «Wende» sichtbar gewordene Kontrast in der ausserfamiliären Kleinkindbetreuung in Ost und West ist Ausgangspunkt des Buches. Während in den alten Bundesländern die ausserfamiliäre Kleinkindbetreuung eher ablehnend behandelt wurde, waren in den neuen Bundesländern institutionelle Betreuungsangebote für Kinder unter 3 fast bedenkenlos in die Lebensmuster der Familie integriert.

Das Hauptanliegen der Autor(inn)en ist es, aus der ideologischen Gebundenheit herauszutreten. In diesem Buch werden daher Modelle zur Früherziehung des Kindes aus beiden Teilen Deutschlands aus unterschiedlichsten Perspektiven vorgestellt.

Verlag Hans Huber, Bern,
1998, 220 Seiten, 21 Abb.,
17 Tab., kartoniert, Fr. 44.80,
ISBN 3-456-83083-1.

Ursula Paesler

Pflege zum Einwickeln

Rezepte und Anleitungen für Wickel und Auflagen

Natürliche Pflegemethoden werden zunehmend von Pflegenden im stationären und ambulanten Bereich angewandt. Mit diesem Buch liegt eine Auswahl von Wickeln und Auflagen vor, die sich in der pflegerischen Praxis bewährt haben.

- Alle «Rezepte» sind präzise und praxisbezogen dargestellt.
 - Geschichtliche und wissenschaftliche Informationen zur Herkunft und Wirkungsweise der verwendeten Zusätze werden ansprechend vermittelt.
 - Nebenwirkungen der Zusätze und Gefahren bei der Anwendung werden deutlich benannt.
 - Zeichnungen ergänzen den Text sinnvoll und erleichtern damit die praktische Durchführung.
- Die Anleitungen sind nach

Pflegeproblemen, Zielen und Massnahmen geordnet, um die Umsetzung dieser innerhalb des Pflegeprozesses zu erleichtern.

2. Auflage 1998, 100 Seiten,
kartoniert, Fr. 23.–,
ISBN 3-437-46180-X.

Heike Dunkhorst

Lehrbuch Altenpflege:

«Gestaltung und Beschäftigung»

Mit «Gestaltung und Beschäftigung» ist ein weiterer Band in der Reihe «Lehrbuch Altenpflege» erschienen. Diese Lehrbuchreihe vermittelt Fachwissen für die Ausbildung im Altenpflegebereich und bietet Möglichkeiten zur Weiterbildung im Beruf.

Nicht der Körper, sondern der ganze Mensch steht im Mittelpunkt der Altenpflege. Aktivitäten wie Erzählen, Spielen, Singen, Bewegen und auch Feiern sind wertvoll und unentbehrlich.

Sozialpädagogin Heike Dunkhorst ermutigt zum gemeinsamen Tun, zeigt, wie gesellige Stunden schnell und einfach zu verwirklichen sind. Jedes Kapitel ist genau gegliedert in Bedeutung, Ziel, Aufbau und Gestaltung. Die methodisch-didaktische Planung der einzelnen Bereiche gehört ebenso dazu, wie zahlreiche, sorgfältig ausgewählte Beschäftigungsvorschläge. Ganz spielerisch lassen sich so Fähigkeiten, Selbstvertrauen und Lebensqualität der Pflegebedürftigen steigern.

Dieses Buch eignet sich daher als Basisliteratur sowohl für SchülerInnen als auch für AltenpflegerInnen in ihrem täglichen Umgang mit alten Menschen.

Die Autorin, Heike Dunkhorst, ist Altenpflegerin, Diplomsozialarbeiterin und -pädagogin, hat durch Ausbildung und Beruf zahlreiche Erfahrungen in der stationären und ambulanten Altenpflege gesammelt und unterrichtet selbst an einer Fachschule für Altenpflege.

Vincentz Verlag Hannover,
August 1998, 229 Seiten,
gebunden, Fr. 30.50,
Bestell-Nr. 18155,
ISBN 3-87870-473-9.

Altenpflege Konkret Sozialwissenschaften

Altenpflege ist ein Arbeitsfeld mit Zukunft: Die Zahl der alten Menschen nimmt zu, viele von Ihnen werden in ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen beraten, versorgt, gepflegt und rehabilitiert. Die professionelle, umfassende Betreuung alter Menschen setzt hohe Ansprüche an den Ausbildungsberuf AltenpflegerIn: Altenpflege ist verantwortliches Handeln und dieses verlangt ausführliches, vernetztes Wissen über sozialwissenschaftliche Zusammenhänge.

Altenpflege Konkret Sozialwissenschaften enthält alle wesentlichen Inhalte zu den Fächern Psychologie, Soziologie, Geragogik, Berufsethik und Rechtskunde.

Die didaktische Ausstattung des Lehrbuches ist vorbildlich. *Altenpflege konkret*

- vernetzt durch zahlreiche Querverweise die Unterrichtsfächer
- gliedert das Wissen durch farbige Gestaltung und bietet einprägsame Definitionen
- illustriert den Text durch über 280 farbige Abbildungen und Tabellen
- erleichtert die Prüfungsvorbereitung durch Wiederholungsfragen am Kapitelenende mit Verweisen auf die entsprechenden Textstellen
- verknüpft durch zahlreiche Fallbeispiele aus dem Berufsalltag Theorie und Praxis, so das *Altenpflege konkret* wird.

Gustav Fischer Verlag,
Hrsg. von Karl Stanjek, Kiel
1998, 336 Seiten, gebunden,
Fr. 52.50,
ISBN 3-437-55110-8.